

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 10

Artikel: 114 Millionen Franken für Ausgangsbekleidung '95 : ab 1997 Kleiderentschädigung endgültig begraben

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weise wurden sie in die Kunst des Fotografierens eingeführt. Eine echte Bereicherung für jeden «Der Fourier»-Berichterstatter.

Von «TROPUS» zum «Der Fourier' 2000»

Bereits anlässlich des letztjährigen Medienseminars wurde bekanntgegeben, dass unsere Fachzeitschrift allmählich eine leserfreundliche und neuzeitliche Aufmachung erhält. Ein grosser Teil dieses Vorhabens wurde inzwischen ausgeführt. Ab Mitte nächstem Jahr soll nun ebenfalls die Rubrik «Aus den Sektionen» noch lockerer und übersichtlicher gestaltet werden. Dazu wurde das Projekt «Der Fourier' 2000» vorgestellt und die entsprechenden Analysen, Zielpläne, Vorgehenspläne und das Vorgehen im allgemeinen erläutert. Ausnahmslos positiv äusserten sich die Anwesenden zu diesem weiteren Schritt, «Der Fourier» als bedeutendes Bindeglied zwischen dem Schweizerischen Fourierverband, seinen Sektionen und den Mitgliedern auszubauen. Zudem sieht das Konzept eine weitere Öffnung als Fach- und Publikumszeitschrift vor.

Im weitem erfuhren die Anwesenden wichtige Informationen aus erster Hand über Trends und Reaktionen (Stellenvermittlung; Auflage-Entwicklung usw.).

Zentralpräsident lobte die Arbeit der Berichterstatter

Während des Mittagessens, echte Gersauer «Äpler-Magronen» mit Schnitz und Kotelette, wandte sich ebenfalls Zentralpräsident Urs Bühlmann an die Anwesenden und dankte allen für die sehr gute und grosse Arbeit, die sie während des Jahres leisten. Mit sympathischen Worten unterstrich er zudem die Bedeutung von «Der Fourier' 2000» und zeigte

sich zuversichtlich, dass mit einer kameradschaftlichen Zusammenarbeit, gemeinsamem Wirken und Pflege des Gemeinschafts-Sinns der angestrebte Erfolg nicht ausbleiben werde.

Bevor die illustre Schar das Dampfschiff Unterwalden bestieg und die Reise von Gersau nach Luzern antrat, gab's noch im ältesten Restaurant in der altfryen Republik, im «Schiff», eine von der Druckerei Robert Müller AG

gespendete «Fürwehr-Torte» und feinen Kaffee.

Etwas abgekämpft, aber trotzdem glücklich und zufrieden, traten die Teilnehmer von «TROPUS» die Heimreise in alle Gegenden unseres Landes an. Bestimmt wird der «Gätterlipass» in bester Erinnerung bleiben und somit ist der Start zum «Der Fourier' 2000» bestens geglückt. Besten Dank an alle, die zu diesem guten Gelingen beigetragen haben!

114 Millionen Franken für Ausgangsbekleidung '95

Ab 1997 Kleiderentschädigung endgültig begraben

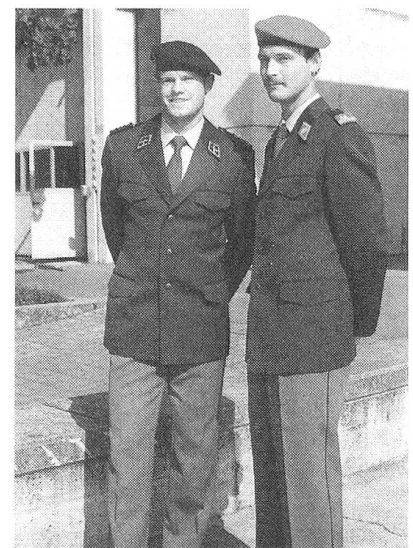
Während früher die Kleiderentschädigung für Offiziere noch offen in der Buchhaltung berechnet werden musste, ist dieser Ansatz nun im Sold inbegriffen. Mit der Einführung der Ausgangsbekleidung im 1997, der Nationalrat stimmte dem Rüstungsprogramm 1993 mit 127 zu 16 Stimmen zu, wird künftig die Kleiderentschädigung endgültig der Vergangenheit angehören. Die Vorlage geht übrigens nun an den Ständerat. Und noch eine wichtige Neuerung: Die Versorgungstruppen tragen künftig kein grünes sondern ein weinrotes Bêret.

-r. Das Rüstungsprogramm 1993 sieht vor, die männlichen Armeemangehörigen mit der neuen Ausgangsbekleidung '95 auszurüsten («Der Fourier» berichtete bereits darüber). Profitieren werden ab 1997 vorerst die Schulen. Die Ausgangsuniform '72 wird weiterhin von jenen Armeemangehörigen getragen, die vor 1997 die Rekrutenschule absolvieren. Die Angehörigen des Militärischen Frauendienstes behalten die bisherige blaue Ausgangsuniform. Sie wird aber künftig eleganter geschnitten.

Konsequente Trennung

Neu soll eine konsequente Trennung zwischen Ausgangs- und Arbeitsbekleidung herbeigeführt werden. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten tragen künftig die gleiche Ausgangsbekleidung. Mit

dem neuen Anzug wird das Erscheinungsbild unserer Armee in der Öffentlichkeit, im Ausgang und in der Freizeit aufgewertet.



Ob Soldat, höh Uof oder Of: Die Ausgangsbekleidung '95 bleibt für alle gleich.

Foto: Meinrad A. Schuler

Auf dem Ärmel kein Gradabzeichen mehr

Die Ausgangsbekleidung '95 ist aus der gleichen Gabardine wie bisher die Offiziersbekleidung (55% Polyester, 45% Wolle) gefertigt; die Konfektion entspricht einem klassischen Uniformschnitt ohne Gurt. Sie ist zweifarbig, wobei der Veston dunkelgrau und die Hose hellgrau ist. Als Kopfbedeckung wird das Béret '95 (farbig) mit Emblem des grossen Verbandes respektive der Schule getragen. Die Gradabzeichen werden neu auch für höhere Unteroffiziere, Unteroffiziere und Gefreiten auf den Achselschlaufen einfarbig angebracht.

Die verschiedenen Farben des Bérets '95

Ein Umdenken ist künftig nötig zwischen den Farben des Bérets und den grossen Verbänden. Vorgesehen sind lediglich noch fünf Grundfarben:

- grün Infanterie
- schwarz MLT; Genie und Uem
- rot Art und Festung
- blau Fl; Flab; San und Vet
- weinrot Vsg; LS; Mat; Trsp; Ter

D; Hp; Feldpost; ACSD
 Übrigens besteht das Béret '95 aus nahtlos geformtem Wollstoff; es ist mit Baumwolle gefüttert, mit Leder eingefasst und verfügt über eine Verstärkung zur Aufnahme des Emblems.

Abschied vom «Mantel '72»

Verschwinden wird der Mantel '72, da bei kalter Witterung die Kälteschutzjacke '90 über der Ausgangsbekleidung '95 getragen werden kann. Und stellen Sie sich vor: Insbesondere durch den Wegfall des bisherigen Wollmantels ist die neue Bekleidung erheblich billiger als die bisherige. Nicht nur das wird den künftigen Wehrmann freuen...



Fourier-Fibel

wag. Unter «Aufgaben und Stellung des Unteroffiziers» kann im Buch «Die Schweizer Armee heute» von L.F. Carrel (erschienen im Ott-Verlag Thun) nachgelesen werden: «Verantwortungsbewusste Unteroffiziere, aber auch solche, die Freude an einer wehrsportlichen Betätigung finden, pflegen in militärischen Fach- und Gradverbänden eine intensive ausserdienstliche Tätigkeit, die vollständig auf freiwilliger Basis beruht. Der Schweizerische Feldweibelverband, der Schweizerische Fourierverband, für den Militärischen Frauendienst der MFD-Verband und für die ganze Stufe der Unteroffiziere der seit mehr als hundert Jahren bestehende Schweizerische Unteroffiziersverband (SUOV) leisten eine grossartige Arbeit. Zu ihnen gesellen sich die Fachverbände, wie die der Artillerie, der Übermittlungstruppen, der Mechanisierten und Leichten Truppen und anderer mehr. In der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit werden Kenntnisse und Fertigkeiten aufgefrischt und neu geübt, werden weitere Kenntnisse und Fertigkeiten erworben, werden taktische und theoretische Überlegungen durchgespielt, und durch körperliche Leistungswettbewerbe wird die Fitness des Einzelnen geprüft und zu höheren Leistungen angespornt.»

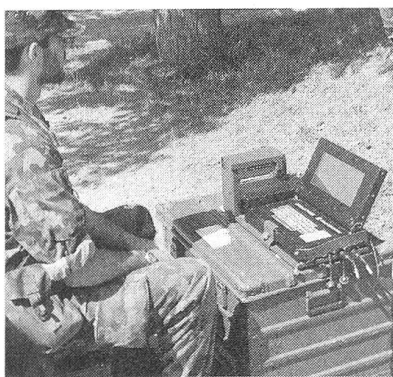
Führungssimulator auch für Logistikbereich!

«Joy-Stick»-Generation nun auch in der Armee vertreten

«Ohne Simulatoren ist es für uns im heutigen und künftigen Umfeld nicht mehr möglich, die Armee kriegsgenügend auszubilden», betonte Ausbildungschef Jean-Rodolphe Christen anlässlich des Medientages vom vergangenen 2. September in Emmen. Somit hat die «Joy-Stick»-Generation auch in der Armee Einzug gehalten.

-r. In der Begrüßungsansprache meinte Korpskommandant Jean-Rodolphe Christen zu den Medi-

envertretern: «Simulatoren sind keine Erfindung unserer Generation. Jeder und jede hier im Saal hatte schon als ganz kleiner Knirps Kontakt mit einem Simulator... Was ist ein Schaukelpferd anderes als ein Reitsimulator?» So wurden anlässlich von Pressekonferenzen sowohl in Thun wie in Emmen verschiedene Fahr-, Flug- und Schiesssimulatoren sowie Programme für den computerunterstützten Unterricht vorgeführt.



Verschiedene Simulationssysteme (unser Bild) prägen heute das Bild einer effizienten Ausbildung. Der hellgrüne Dienst übt (vorläufig noch) im Massstab 1 : 1.

Foto: Meinrad A. Schuler

... und was ist beim Hellgrünen Dienst zu erwarten?

Auf die Frage, inwieweit die Ausbildung des Hellgrünen Dienstes mit Simulatoren künftig bestückt